

# *Bürgerinitiative*

## *gegen überhöhte Kommunalabgaben im Landkreis Ludwigslust e.V.*

1. Vorsitzende Maria Rosemeyer  
Sandbergweg 5, 19306 Blievenstorf  
Tel. 038757 / 30264  
E-Mail: [brief@mrosemeyer.de](mailto:brief@mrosemeyer.de)  
[www.bi-lwl.de](http://www.bi-lwl.de)

Blievenstorf, den 29. November 2008

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, bzw.  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sicher sind Sie gerade in der Vorweihnachtszeit sehr eingespannt. Ich bitte Sie trotzdem um ein paar Minuten Ihrer Zeit.

Sie erinnern sich an die Verbandsversammlung im November 2007 in der Kartoffelschenke in Göhlen? Sie sollten dem Jahresabschluss 2006 zustimmen. Dazu gab es etliche Fragen.

Es war eine Teilinventur des Anlagevermögens durchgeführt worden und Regenwasseranlagen sollten an einige Gemeinden zurückübertragen (verkauft) werden. Die Verträge dazu waren noch nicht abgeschlossen, manche betroffene Gemeinde wusste noch gar nichts davon. Trotzdem standen Forderungen in Höhe von ca. 1,7 Millionen Euro im Jahresabschluss und der Prüfer hatte seinen Bestätigungsvermerk nur unter Vorbehalt erteilt. Dieser Vorbehalt sollte erst entfernt werden, wenn die entsprechenden Verträge da sind.

Die Teilinventur sollte 2007 fortgesetzt werden.

Im November '07 hat die Mehrheit der Bürgermeister dem Jahresabschluss die Zustimmung verweigert.

Er wurde jedoch im Dezember - unverändert - erneut vorgelegt. Um eine im Raum stehende Verbandsumlage abzuwehren, stimmten Sie mehrheitlich zu.

Nun liegt der Jahresabschluss 2007 vor. Die Verträge sind noch immer nicht abgeschlossen und die Forderungen an die Gemeinden stehen noch unverändert da. Die Anlageninventur wurde nicht fortgeführt.

Das Eigenkapital ist gefährlich zusammengeschrumpft. Was lauert da noch?

Inzwischen wissen einige Gemeinden, dass sie im Falle der Übertragung selbst Regenentwässerungsbeiträge von ihren Bürgern einfordern müssen.

Anfang 2008 wollte der Verband ca. 39 Millionen Euro über Trinkwasseranschlussbeiträge einnehmen. Dieser Betrag wurde durch gerichtliche Hinweise auf 18 Mio. korrigiert. Alles andere wurde als unzulässig befunden. Was SIND das für Summen! Wer zahlt den Rest?

Die neuen Satzungen vom Oktober haben vor Gericht nicht standgehalten. Ihre Aufmerksamkeit wird ständig auf neue Satzungen gelenkt.

Wer sich ein wenig mit Zahlen auskennt, dem wird bei diesem Jahresabschluss angst und bange. Wo wollen wir hin?

Sollen wir warten, bis wir alle an Abwasserkanäle angeschlossen, unsere Brunnen und

Zisternen stillgelegt sind (Verbandssatzung §2, Wasserversorgungssatzung, §§ 2 (Eigenversorgung), 5, 6)? Sollen wir warten, dass uns irgendwann "gnädig" eine "Heuschrecke" die Hand reicht, um uns vollends auszunehmen? WEMAG und Vattenfall warten schon.

Ja, Herr Lange hat recht: es IST IHR Zweckverband. Sie haben alles in der Hand.

Die, die Ihnen immer alles so schön erklären, wollen nur eins: unser Bestes!

Lassen Sie uns miteinander reden, sprechen Sie mit Ihren Bürgern und Kollegen, eine Liste der Bürgermeister finden Sie im Internet ([www.BI-LWL.de](http://www.BI-LWL.de)).

Lassen Sie uns darüber reden, ob wir SO einen Zweckverband tatsächlich brauchen. Trinkwasser können wir zum Beispiel von den Stadtwerken Ludwigslust beziehen.

Gemeinden, die abwasser-technisch sowieso an andere Verbände angeschlossen sind, treten dort bei, die größeren lassen sich über die WEMAG verwalten (wie z.B Picher).

Gemeinden ohne Kanalisation können die Abwasserbeseitigung selbst organisieren. Das ist nicht schwer, es gibt genügend Hersteller, die Sie bei Planung und Ausführung unterstützen. Auch auf die Erfahrungen der BI können Sie jederzeit zugreifen.

Klärschlamm aus Haushalten ist (nicht erst heute) ein Wertstoff, der vor Ort preiswert erschlossen werden kann.

Die Untere Wasserbehörde stützt sich mit ihrer Ablehnung der Übertragung auf die Grundstückseigentümer auf unser eigenes Abwasserbeseitigungskonzept. Die Stellungnahme von Anfang 2008 zum Antrag der Gemeinde Wöbbelin machte das deutlich.

Kanalisation von Dörfern unter 2.000 EW war niemals vorgeschrieben - unser Bundesland hat jedoch lange nichts anderes gefördert.

Erinnern Sie sich an diesen Spruch unserer Kinder?

**Lehrer sind Menschen, die uns helfen, Probleme zu lösen, die wir ohne sie gar nicht hätten.**

So ähnlich sehe ich das bei unserem Zweckverband.

Dieser riesige Apparat, der Unsummen von Geld verschlingt, braucht sich selbst - wir könnten auch anders.

Machen Sie einen PUNKT. NEIN.

Wer sollte Sie hindern, über die erneut vorgelegten Beschlüsse diesmal anders abzustimmen? Verlangen Sie ggf. geheime Abstimmung. Wenn Sie selbst nicht teilnehmen können, bevollmächtigen Sie Ihren Stellvertreter.

Keine weiteren Investitionen zulasten der Bürger und Gemeinden.

Lassen Sie uns diesen Zweckverband in Ruhe und mit Bedacht auseinandernehmen, bevor er uns um die Ohren fliegt und wir nur noch Trümmer einsammeln können.

Unsere Region braucht Zukunft. Wenn das Geld hier bleiben kann, bleiben auch die Menschen.

Mit freundlichen Grüßen